

von böhmischen Beamten die verdiente Strafe vollzogen worden.⁹¹⁾ Auf die wiederholten Klagen des Vogtes der Sechsstädte, Jaroslaw von Sternberg, dass seine Unterthanen von böhmischen Widersachern geschädigt würden, die ihren Aufenthalt in Meissen — zu Ottendorf an der Heide (bei Radeberg), zu „der Hoenkruls“ (?), zu „Nieder-rudigsdorf“ (Röhrsdorf bei Königsbrück?), Mückenberg (bei Ortrand), Knapisdorf (bei Moritzburg), Eschdorf und Dittersbach „im Kretschmar“ — nähmen, erliessen die Herzöge am 9. März 1470 einen strengen Befehl an ihre Amtleute, dergleichen Räubereien nicht zu dulden, sondern die Schuldigen festzunehmen.⁹²⁾

Trotz dieser entschiedenen Abneigung gegen eine offene Unterstützung des Böhmenkönigs wurde das Verhältnis der sächsischen Herzöge zur Curie eher schlechter als besser. Vor allem gab der Grenzverkehr immer von neuem Anlass zu Differenzen⁹³⁾; das Handelsverbot liess sich nun einmal nicht aufrecht erhalten, der Papst selbst erklärte, dass, wenn *singularis necessitas* vorliege, ein Verkehr mit den Ketzern behufs Einkaufs nothwendiger Nahrungsmittel zu gestatten sei. Auf Grund hiervon erlaubte der Legat Bischof Rudolf von Breslau am 27. August 1469 den Bürgern von Chemnitz wegen der drohenden Hungersnoth den Ankauf von Lebensmitteln in Böhmen, verbot ihnen jedoch, den Ketzern dafür Salz, Spezereien oder Waffen zuzuführen.⁹⁴⁾ Eine ähnliche Erlaubnis erhielten auf ihre dringenden Bitten einige Wochen später die Städte Freiberg, Dresden und Pirna.⁹⁵⁾

⁹¹⁾ 1470 März 7. WA. Böhm. S. Kapsel IV Bl. 137.

⁹²⁾ WA. Oberlausitz. Sachen Bl. 15. Hierher gehört auch wohl ein Angriff gegen Wenzel von Polenz auf Schirgiswalde (vergl. Palacky, Urk. Beitr. 620. 622), über den uns näheres nicht bekannt ist.

⁹³⁾ Nur wenige Fälle von Beschlagnahme böhmischer Güter sind aus dem Jahre 1469 bekannt; so liess Balthasar von Redern bei der Neujahrsmesse 1469 einige böhmische Kaufleute in Leipzig aufhalten, vergl. Cod. dipl. Sax. reg. II, 11, 184. Ueber Confiscation von böhmischen Gütern im Bisthum Naumburg s. Schreiben des Bischofs Rudolf und des Burggrafen Georg von Leisnig d. d. 1469 Juli 21. 30. WA. Böhm. S. K. IV Bl. 130.

⁹⁴⁾ Cod. dipl. Sax. reg. II. 6, 164. 1469 Aug. 28 beauftragt Rudolf den Pleban Balthasar zu Chemnitz mit der Absolution der wegen ihres Verkehrs mit den Ketzern excommunicierten Chemnitzer bei aufrichtiger Reue, ebendas. 165.

⁹⁵⁾ Schreiben des Bischofs Rudolf an Bischof Dietrich von Meissen d. d. 1469 Sept. 23 bei Grundmann, Cod. dipl. Misn. VIII, 5006 (Handschr. des HStA.). Von den Bemühungen der Dresdner um diese „Erlaubunge“ legen mehrere Posten der Dresdner Stadt-